



## Zitat des Tages

**„Nur ganz wenige junge Menschen werden zum Intensivtäter“,**

sagt Ramon Schwarz von JuKoP. Die Kooperation von Polizei und Jugendamt zielt auf jugendliche Straftäter ab. **SEITE 23**

## Übrigens

### Geschwindigkeit ist relativ

So als hauptamtlicher Opa holte ich mit einer gewissen Regelmäßigkeit meine Enkelin in Stuttgart Hbf vom ICE Sprinter aus Richtung Berlin ab, um die Bahnreise dann mit der Gäubahn gemütlich für zwei Stunden ausklingen zu lassen.

„Wie schnell fahren wir denn jetzt“, fragte die ICE-erprobte Enkelin mal im Neckartal zwischen Horb und Oberndorf. „So um die 80, vielleicht auch 90“, schätzte ich. „Puh“, meinte sie geringschätzig. „Aber wir überholen gerade sogar einen Porsche“, deutete ich auf die parallel zum Schienenstrang verlaufende Straße. „Sonntagsfahrer“, war ihre knappe Antwort am Freitagabend.

Aber das sind inzwischen „tempi passati“ – vergangene Zeiten. Jetzt fährt man auf der Gäubahn ja bekanntlich allgemein Intercity und man ist laut Fahrplan um rund eine Viertelstunde schneller als bisher. Nur, ob man früher am Ziel ankommt, ist jetzt die offene Frage. An Dreikönig jedenfalls verbummelte der nachmittägliche Intercity Richtung Stuttgart bei seinem Halt in Herrenberg aus unerfindlichen Gründen gut zwölf Minuten und weitere Zeit wurde in Stuttgart noch knapp vor Erreichen des Bahnsteigs verloren. Der Zeitgewinn laut Fahrplan war Fiktion. Da war die Durchsage vom Band – „Sie erreichen alle geplanten Anschlüsse“. – Sarkasmus pur. Ältere Herrschaften sah man jedenfalls nach der Ankunft auf dem Bahnsteig beim vergeblichen Versuch rennend Zeit zu gewinnen. „Oh heida Schtuegert!“

Und die Rückfahrt? Diese schien zunächst unauffällig zu laufen. Aber im modernen Zug ließ sich am eingebauten Bildschirm nach und nach wunderbar beobachten wie sich bis Tuttingen ein Zeitverlust von knapp zehn Minuten kontinuierlich aufbaute. Laut Plan sollte man 16.58 Uhr Tuttingen erreicht haben. Aber zu diesem Zeitpunkt war man exakt erst in Spaichingen. Na ja, viele Anschlüsse konnten nicht verpasst worden sein. Wer von auswärts kommt fährt „g'scheiter“ mit dem Privatauto zum Bahnhof nach Tuttingen. Sonn- und feiertags zumindest, weil man da immerhin die Chance hat, einen Parkplatz zu finden. (wasa)



Auf dem Podium (von links): Wolfram Hensle, Frieder Böhme, Michael Martin, Yvonne Glienke und Moderatorin Marion Gaile.

FOTOS: JENS GESCHKE

## Digitale Revolution wird sehr schnell gehen

Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft ist Thema bei Neujahrsempfang in Stadthalle

Von Ingeborg Wagner

TUTTTLINGEN - Jahr für Jahr kommen mehr Menschen zum Neujahrsempfang des Handels- und Gewerbevereins ProTut und des Gränzbotes: Mit rund 330 Anmeldungen ist bei der Veranstaltung am Mittwochabend ein neuer Teilnehmerrekord erreicht worden. Thema der Podiumsdiskussion war „Wirtschaft und Gesellschaft im Wandel – wohin geht die Reise in Tuttingen?“.

Die Digitalisierung und welche Herausforderungen die Wirtschaft dabei zu bewältigen hat, stellte Moderatorin Marion Gaile von Regio TV an den Anfang. Sie fragte aber auch nach den Konsequenzen für die Menschen. „Produktion und Handwerk werden mehr und mehr durch planende und überwachende Tätigkeiten abgelöst“, sagte Michael Martin, Geschäftsführer des Tuttinger Medizintechnik-KLS Martin Group.

Auch im Vertrieb sieht er eine Änderung des Berufsbildes hin zu Problemlösungen. Insgesamt biete die Digitalisierung am Arbeitsplatz aber den Vorteil, dass der Mensch körperlich nicht mehr so stark gefordert sei. „Die digitale Revolution wird sehr schnell gehen“, ist er sich sicher. Wichtig sei, nicht jedem Trend hinterherzulaufen, sondern sorgfältig abzuwägen, in welche Bereiche man investiere. „Sonst besteht die Gefahr, den Anschluss zu verlieren.“

Ein Wandel in der Arbeitswelt bringt auch eine Flexibilisierung der Arbeitszeiten mit sich. „Was bedeutet es für den Menschen, wenn die Arbeitszeit nicht mehr unbedingt planbar ist?“, wollte Gaile von Nervenarzt Dr. Frieder Böhme wissen. Stress ergebe sich dadurch vor allem für jene, die für andere Sorge tragen, für Eltern oder pflegende Angehörige. Böhme: „Man muss das ja organisieren können.“ Ansonsten gebe es auch viele Menschen, die mit hohen Arbeitszeiten gut zurecht kämen.

### Familiäre Strukturen

Beim Thema Mitarbeitergewinnung setzt Wolfram Hensle, Geschäftsführer von zwei Autohäusern in Tuttingen

und Mühlheim, auf familiäre Strukturen wie in einer Familie: Ich bin für meine Mitarbeiter da. Umgekehrt erwarte er aber auch, dass in Hochzeiten gearbeitet wird – auch nach Weihnachten, wenn andere Urlaub haben.

Die Suche nach dringend benötigten Fachkräften kam mehrfach zur Sprache. Yvonne Glienke, Geschäftsführerin der Tuttinger Clusterinitiative Medical Mountains, die als Interessenvertreterin die Belange der kleinen und mittelständischen Unternehmen der Medizintechnik-Branche in den Fokus rückt, sieht das Potenzial, mit dem kleinere Firmen wuchern können: „Häufig gibt es dort flachere Hierarchien, der Einzelne kann mehr

Verantwortung übernehmen und ist als Allrounder gefragt.“

Wandel in Tuttingen: Darauf ging Oberbürgermeister Michael Beck ein, ganz konkret am Beispiel der Tuttinger Innenstadt und den drei Geschäften in Premium-Lagen, die schließen. „Es liegt an uns selbst, ob wir unseren Teil dazu beitragen, ob Geschäfte in unserer für neun Millionen Euro sanierten Fußgängerzone bestehen bleiben können“, sprach er das Kaufverhalten der Bürger an. Die Stadtverwaltung sei ein Partner des Einzelhandels, „das soll auch so bleiben.“ Beim neuen Parkkonzept habe die Stadt vor allem die Dauerparker im Blick. „Wir wollen damit nicht den Einzelhandel schädigen.“



Der Neujahrsempfang in der Stadthalle war gut besucht.

### Jeder Einzelne gefordert

Landrat Stefan Bär sieht dem Wandel in der Wirtschaft recht gelassen entgegen, sagte er in seinem Grußwort. „Was mir Sorgen macht, ist der Wandel in der Gesellschaft.“ Jeder sei aufgefordert, dem anderen mit Respekt zu begegnen, so Bär. Christian Gerards, Redaktionsleiter des Gränzbotes Tuttingen, und Holger Huber vom Vorstandsteam ProTut hatten die Begrüßung an diesem Abend übernommen.

Weitere Fotos finden Sie auf Lokalseite 17 und im Internet: [schwaebische.de/tuttingen](http://schwaebische.de/tuttingen)

## Wo fehlt Diesel? Polizei sucht Tatort

TUTTTLINGEN (pz) - In der Nacht zum Dienstag hat die Polizei in Tuttingen zwei mutmaßliche Dieseldiebe aufgegriffen. Allerdings ist bislang noch unklar, wo die beiden den Diesel gestohlen haben. Die Polizei bittet deshalb um Hinweise.

Zu dem Fund kam es, als eine Polizeistreife ein Auto kontrollierte, das mit sechs vollen Benzinkanistern und einem Absaug Schlauch beladen war. Gegen 0.20 Uhr wurde der Wagen an der Bushaltestelle des Schulzentrums in der Theodor-Heuss-Straße kontrolliert. Beladen war das Auto mit sechs 20-Liter-Kanistern, die mit Dieseldieselkraftstoff befüllt waren. Bei den Kanistern lag ein verschmutztes Stück Schlauch.

Die Polizei hegt deshalb den Verdacht, bei der Kontrolle zwei Dieseldiebe erwischt zu haben. Die bisherigen Ermittlungen des Polizeireviers Tuttingen bezüglich der Herkunft des Treibstoffs waren erfolglos. Möglicherweise wurde ein entsprechender Dieseldiebstahl noch gar nicht zur Anzeige gebracht. Deswegen sind die Ermittler auf Hinweise angewiesen.

Wer in den letzten Tagen einen auffälligen Dieserverlust hatte wird gebeten, sich beim Polizeirevier Tuttingen, Telefon 07461/9410, zu melden.

## Leute

Schulleiter **Hartwig Hils** verlässt zum Ende des Schuljahres 2017/2018 die Ferdinand-von-Steinbeis-Schule Tuttingen. Wie das Landratsamt



mitteilt, wird er ab dem kommenden Schuljahr als Schulleiter an der Heimschule Kloster Wald in Wald (Kreis Sigmaringen) tätig sein. „Wir bedauern den Weggang von Hartwig Hils als Schulleiter sehr“, betont Landrat Stefan Bär. Der Kreis, der als Schulträger für die gewerblichen Schulen fungiert, lasse ihn „nur schweren Herzens“ ziehen, habe aber Verständnis für seine Entscheidung. Hartwig Hils war 28 Jahre lang an der Ferdinand-von-Steinbeis-Schule Tuttingen tätig, davon 19 Jahre in der Schulleitung als Abteilungsleiter, Stellvertreter und Schulleiter. „Jetzt ist mit 57 Jahren der letzte Zeitpunkt für mich, etwas Neues zu beginnen und viel von dem, was ich an der Steinbeisschule in einem hervorragenden Schulleitungsteam und einem überdurchschnittlich guten Kollegium gelernt habe, an anderer Stelle nochmals in modifizierter Form umzusetzen“, erläutert Hils seine Entscheidung, an die Schule in Wald zu wechseln. Die Heimschule Kloster Wald ist ein Mädchengymnasium mit Internat und der Möglichkeit einer parallelen Berufsausbildung als Schreinerin, Schneiderin und Holzbildhauerin. Die Stelle von Hils soll laut Landratsamt zeitnah ausgeschrieben werden, damit im Herbst ein Nachfolger den Posten übernehmen kann. (pm)

## Aesculap und Christoph Miethke gründen Joint Venture

Dieses entwickelt künftig Implantate zur gezielten Medikamentenverabreichung

TUTTTLINGEN/POTSDAM - Die Aesculap AG und Christoph Miethke geben die Gründung des Joint Ventures B. Braun Miethke GmbH & Co. KG bekannt.

Die neu gegründete Gesellschaft mit Sitz in Potsdam widmet sich der Entwicklung innovativer Implantate zur gezielten Medikamentenverabreichung („Targeted Drug Delivery“), heißt es in einer Pressemitteilung. Unter der Leitung von Brandon Loudermilk soll das Unternehmen innerhalb der nächsten Jahre

das erste Produkt in diesem Feld zur Marktreife bringen. Mit Implantaten zur gezielten Medikamentenverabreichung können Arzneistoffe direkt an den gewünschten Wirkort im Körper des Patienten transportiert werden. Dadurch wird ihre Wirksamkeit erhöht, da sie – im Gegensatz zur herkömmlichen, oralen Medikamentengabe – nicht den gesamten Organismus durchlaufen müssen. Die Dosis kann erheblich verringert werden, wodurch weniger unerwünschte Nebenwirkungen für den Patienten auftreten.

60 000 Mitarbeiter in 64 Ländern

Mit mehr als 60 000 Mitarbeitern in 64 Ländern ist B. Braun nach eigenen Angaben einer der führenden Hersteller von Medizintechnik- und Pharma-Produkten und Dienstleistungen weltweit. Durch konstruktiven Austausch entwickelt B. Braun Produktsysteme und Serviceleistungen, die weiter gehen und weiter führen. 2016 erwirtschaftete der Konzern einen Umsatz von rund 6,5 Milliarden Euro.

Christoph Miethke ist Gründer und Geschäftsführer der Christoph Miethke GmbH & Co. KG. Das in Potsdam ansässige Unternehmen beschäftigt sich seit 25 Jahren mit der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von innovativen neurochirurgischen Implantaten vor allem zur Behandlung des Hydrocephalus. In diesem Feld besteht bereits seit vielen Jahren eine Kooperation zwischen der Aesculap AG und der Christoph Miethke GmbH & Co. KG.

## Dein Ziel ist auch unser Ziel – Mrs.Sporty

Tag der offenen Tür am Freitag, 12.01.18 von 8:30 bis 19:00 Uhr

Fitter, schlanker, vitaler, gesünder – »Mit Mrs. Sporty kann ich meine Trainingseinheiten optimal zwischen Alltag, Kind und Beruf vereinbaren«, erzählt Aleksandra stolz.

»Nach der Geburt unseres Kindes hatte ich meine persönlichen Bedürfnisse stark vernachlässigt, so dass ich am Ende ganz auf den Sport verzichtet hatte. Dies hatte sich dann relativ schnell gerächt, denn von dem permanenten Tragen des Kindes im Arm und der damit verbundenen einseitigen Belastung des Rückens, kamen schleichend die Rückenbeschwerden. Seit fast drei Jahren trainiere ich jetzt regelmäßig bei Mrs.Sporty und meine Rückenschmerzen sind Geschichte. Durch die kurze, aber effektive Trainingszeit von 30 Minuten lässt es sich auch als Mutter gut in den Alltag integrieren. Dank der regelmäßi-

gen Trainingsgespräche und des alltagstauglichen Ernährungskonzeptes habe ich mittlerweile zusätzlich 16 kg abgenommen. Ich bin ganz süchtig nach dem Training und es fehlt mir, wenn ich mal nicht gehen kann. Die lockere Atmosphäre ist einfach klasse. Viel Spaß an Alle, die es mir nachmachen wollen!«



Aleksandra (41), Mitglied in Tuttingen

### MEHR SPORT UND GESUNDE ERNÄHRUNG

Mit unseren 5 Tipps hältst du deine guten Vorsätze 12 Monate lang durch:

1. Setz dir realistische Zwischenziele, etwa ein bis zweimal pro Woche Sport treiben oder ein Kilo abnehmen pro Monat.
  2. Benenn dein Vorhaben konkret: dreimal die Woche frisches Gemüse kochen statt Fleisch zu essen.
  3. Mach dir dein Ziel bewusst: wieder beweglicher zu sein oder in dein Lieblingskleid zu passen.
  4. Erzähl deinen Freunden von deinen Vorsätzen und lade sie ein, mitzumachen.
  5. Belohne dich jeden Monat, den du durchgehalten hast – mit einem Kinobesuch oder einem schönen T-Shirt.
- Neugierig? ... dann reserviere dir gleich einen Beratungstermin an unserem ...

**TAG DER OFFENEN TÜR**  
Fr. 12.01.18, 8.30-19 Uhr  
99,- € sparen

Sichere Dir Deinen persönlichen Beratungstermin am Tag der offenen Tür

**Mrs. Sporty Tuttingen**  
Tel. 07461/9009050

\* Das Angebot gilt nur am Tag der offenen Tür. Das Startpaket für 0 Euro anstatt der regulären 99 Euro erhältst du bei Abschluss einer Mitgliedschaft. Informationen zu unseren Konditionen findest du unter [www.mrs-sporty.com](http://www.mrs-sporty.com). Inhaber Mrs.Sporty Tuttingen: Markus Fahr / Karlstraße 20 / 78532 Tuttingen

**MRS.SPORTY**

**GRÄNZBOTE**  
in den sozialen Netzwerken

Besuchen Sie uns!

WhatsApp-Newsicker  
[schwaebische.de/whatsapp](https://www.schwaebische.de/whatsapp)  
Täglich die wichtigsten regionalen Nachrichten auf Smartphone - kostenlos.

Folgen Sie uns auf  
[twitter.com/granzbote](https://twitter.com/granzbote)

Gut vernetzt  
[facebook.com/schwaebische.sigut](https://facebook.com/schwaebische.sigut)

Wir sind für Sie da:  
Redaktion 07461/7015-53  
Fax 07461/7015-47  
[redaktion.stadt.tuttingen@schwaebische.de](mailto:redaktion.stadt.tuttingen@schwaebische.de)  
Privat- & Kleinanzeigen 0751/29 555 444  
Gewerbliche Anzeigen 07461/7015-52  
Abo-Service 0751/29 555 555  
Anschriff: Gränzbote, Jägerhofstr. 4, 78532 Tuttingen  
Geschäftsstelle geöffnet: Mo. - Fr. von 9 - 12 Uhr  
[www.schwaebische.de](http://www.schwaebische.de)



Die ProTut-Vorsitzenden Matthias Braun und Holger Huber, Gränzbote-Verlagsleiter Steven Rückert und Redaktionsleiter Christian Gerards.



Beim Empfang im Foyer der Tuttlinger Stadthalle gab es neben Sekt, Orangensaft und guten Neujahrswünschen auch Neuigkeiten auszutauschen – später lieferte die Podiumsdiskussion Gesprächsstoff. FOTOS: JENS GESCHKE (10), DOROTHEA HECHT (1)



Gränzbote-Geschäftsführer Thomas Voral (links) und Schwäbisch-Media-Geschäftsführer Kurt Sabathil (Zweiter von rechts) im Gespräch bei Häppchen und Wein.



Oberbürgermeister Michael Beck im Gespräch mit dem scheidenden Polizeipräsidenten Gerhard Regele.



Marion Gaile moderierte die Podiumsdiskussion in der Stadthalle.

*Impressionen vom gemeinsamen Neujahrsempfang von ProTUT und Gränzbote in der Tuttlinger Stadthalle*



CDU-Stadtrat Wolfgang Wuchner (links) und Wohnbau-Geschäftsführer Horst Riess amüsieren sich bei einem Glas Sekt.



Kollegen unter sich: Daniel Stehle, Lisa Gregus, Nele Fauser, Helena Golz und Elisabeth Kniele (von links) aus der TV- und Printredaktion sowie der Anzeigenabteilung.



Landrat Stefan Bär mahnte in seiner Rede gegenseitigen Respekt an.



Fast wie Weihnachtsengel – diese Damen von ProTut hatten ihren Spaß beim Empfang.



Blumen und Applaus gab es für die Teilnehmer der Diskussionsrunde: Wolfram Hensle, Frieder Böhme, Michael Martin, Yvonne Glienke und Moderatorin Marion Gaile (von links). ProTut-Vorsitzender Matthias Braun und Verlagsleiter Steven Rückert (rechts) machten den Abschluss des Abends.



Simon Gröger aus der Wirtschaftsförderung, Peter Gwiasda und Frank Göller vom THW und Martin Heine, Dekan der Fakultät Industrial Technologies am Campus Tuttlingen.